

Rumäniens Digitalisierung geht an den Start 06.03.2019

Inhalt

- ▶ Digitalisierungsstrategie
- ▶ Strategie für künstliche Intelligenz
- ▶ E-Government
- ▶ Stärken/Schwächen
- ▶ Ausblick
- ▶ Kontaktadressen

Land hat hohen Ausrüstungsbedarf / Von Guenter Maier (Februar 2019)

Bukarest (GTAI) - Digitalisierung ist in Rumäniens Wirtschaft topaktuell. Noch steckt Industrie 4.0 in den Anfängen. Eine nationale Digitalisierungsstrategie setzt auf Milliardeninvestitionen.

Digitalisierungsstrategie

Rumänien hat bereits seit 2015 eine nationale Strategie mit einer umfassenden digitalen Agenda (<https://www.comunicatii.gov.ro/agenda-digitala-pentru-romania-2020/> ▶) bekannt gegeben. Das Konzept enthält Elemente der Digitalen Agenda für Europa 2020 mit Anpassungen an Rumäniens Ausgangssituation. Ziel ist es, dass bis 2020 öffentliche Investitionen von rund 4 Milliarden Euro in die Digitalisierung von öffentlichen Dienstleistungen, Cloud Computing, E-Health, E-Commerce und in Forschung und Entwicklung (FuE) erfolgen.

Rumäniens Digitalisierungsstrategie bezieht sich hauptsächlich auf vier Entwicklungsbereiche:

Entwicklung und Nutzung von E-Government, Interoperabilität (von verschiedenen Systemen, Techniken und Organisationen), Cyber Security, Cloud Computing, Open Data, Big Data und Social Media;

Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in den Bereichen Ausbildung, Gesundheitswesen, Kultur und soziale Integration (E-Inclusion);

Förderung von E-Commerce, FuE sowie Innovationen im Bereich der IKT zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Privatwirtschaft Rumäniens;

Breitbandtechnologie und digitale Infrastrukturdienstleistungen, damit die digitale Technik und Infrastruktur sowie das Internet für eine noch breitere Bevölkerungsschicht zugänglich gemacht werden.

Beim EU-Index für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) belegte Rumänien 2018 mit Platz 28 die letzte Position in der Europäischen Union (EU): <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/desi>. ▶ Das Land punktet jedoch bei schnellem Internet und in den städtischen Gebieten bei Breitbandtechnologie. Die Projekte zum Ausbau der Internetinfrastruktur in den ländlichen Gebieten kommen nur langsam voran. Für die Entwicklung des 5G Standards wird eine Ausschreibung für Lizenzierung vorbereitet, die gegen Ende 2019 veröffentlicht werden soll.

RUMÄNIENS DIGITALISIERUNG GEHT AN DEN START

Die Digitalisierung in Rumäniens Wirtschaft und Verwaltung sowie das Niveau bei Digitalkompetenzen sind im EU-Vergleich noch sehr niedrig. Die E-Plattformen im staatlichen Gesundheitssystem (digitale Erfassung der Patienten mit Anamnesedaten, elektronische Gesundheitskarte, elektronische Rezepte), die von der staatlichen Krankenkasse entwickelt wurden, funktionieren bereits, in der Praxis jedoch mit häufigen Systemstörungen.

Strategie für künstliche Intelligenz

Die rumänische Regierung arbeitet laut Medienberichten von Ende 2018 an einer Strategie für künstliche Intelligenz (KI). Im April und Mai 2018 hat sich Rumänien den EU-Initiativen für künstliche Intelligenz, Blockchain und Innovation Radar 2020 angeschlossen.

Es gibt bereits Unternehmen, die Lösungen im Bereich künstliche Intelligenz entwickeln. Das erste rumänische Unicorn/Start-up UiPath bietet robotergesteuerte Prozessoptimierung für namhafte Kunden wie General Electric, Walmart, BMW, Dentsu, Huawei an. Im Jahr 2018 haben bereits etwa 600 Unternehmen in Rumänien auf KI basierende SAP-Lösungen in Bereichen wie Transport, Versicherungen, Produktion, Einzelhandel und Energie eingesetzt.

E-Government

Bei Online-Dienstleistungen im Bereich E-Government konnte Rumänien Fortschritte bei formulargestützten Antragsverfahren erzielen. Jedoch nur sechs Prozent der Internetnutzer machten 2017 Gebrauch vom E-Government-Dienstleistungsangebot, steht im DESI-Bericht. Das Land ist beim Kriterium "Verfügbarkeit und Nutzung von E-Government" in der EU-Statistik das Schlusslicht. Fortschritte verzeichnete Rumänien im Bereich der offenen Datenpolitik (open data). Problematisch ist, dass das IT-System der öffentlichen Verwaltung fragmentiert und unkoordiniert ist. Es fehlt an Synchronisierung der Datenbanken zwischen diversen Behörden.

Stärken/Schwächen

Aus einer Studie des Rumänischen Verbandes für Elektronikindustrie und Software ARIES von Ende 2018 geht hervor, dass die Unternehmen nur unzureichend die Vorteile der Digitalisierung und umfassender IT-Lösungen kennen und nutzen. Hauptschwierigkeiten im Prozess der Digitalisierung sind einer Unternehmensbefragung zufolge das Fehlen von Human Resources (42 Prozent), hohe Kosten (32 Prozent) und Sicherheitsrisiken (18 Prozent).

Im Zeitraum der Untersuchung (1. September bis 15. Oktober 2018) hatten 18 Prozent der 703 befragten Unternehmen und öffentlichen Institutionen noch keine Digitalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Rund 39 Prozent hatten mit Digitalisierung angefangen (im Frühstadium). Immerhin 21 Prozent der Befragten setzten auf Digitalisierung mit Blick auf die Zukunft. Bereits 17 Prozent haben Digitalisierungslösungen eingeführt und befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Nur fünf Prozent der Befragten haben die geplante Digitalisierung komplett vollzogen.

Eurostat berichtete, dass 2018 nur 36 Prozent der rumänischen Erwerbstätigen Computer oder computergesteuerte Geräte am Arbeitsplatz nutzten. Bei der Digitalisierung der Industrie liegt Rumänien auch zurück. Das Engagement geht hauptsächlich von den ausländischen Unternehmen aus. Aktiv sind die Branchen Öl und Gas, Automotive und Energie. So tätigt Italiens Enel bis 2020 Investitionen von 400 Millionen Euro in die Digitalisierung der Transformatorenstationen des Stromnetzes und in digitale Ausrüstungen (Smart Meter; 2,1 Millionen intelligente Stromzähler).

Ausblick

Aufgrund des Fachkräftemangels, der Auslandsmigration und der demographischen Entwicklung stellen Automatisierung und Digitalisierung neben den technologischen und wirtschaftlichen Vorzügen eine Notwendigkeit in allen Branchen dar. Rumäniens Industrie hat großen Nachholbedarf in der Robotik. Hoher Bedarf herrscht auch im medizinischen Bereich; Telemedizin steht noch ganz am Anfang.

Etliche Branchen wie der traditionelle Einzelhandel sind sogar stark bedroht, wenn sie nicht rechtzeitig durch Digitalisierung der Angebote, Kommunikation und Logistik mehr Kundenbindung aufbauen. Der inländische Umsatz im E-Commerce expandierte 2018 gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent auf etwa 3,5 Milliarden Euro. Damit erreichte der Online-Handel eine Quote von acht Prozent gemessen am gesamten rumänischen Einzelhandelsumsatz. Im Jahr 2020 dürfte der E-Commerce das Umsatzniveau von fünf Milliarden Euro übertreffen.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Kontakt	Anmerkung
Ministerium für Kommunikation und Informationsgesellschaft	http:// www.comunicatii.gov.ro ▶	-
Agentur für die digitale Agenda Rumäniens	http://www.aadr.ro ▶	-
Rumänischer Verband für Künstliche Intelligenz	http://aria-romania.org ▶	-
Digital Citizens Romania	http:// www.digitalcitizens.net ▶	Think Tank im Bereich Digitalisierung
Rumänischer Verband für Elektronik und Software (ARIES), Niederlassung Siebenbürgen	https://aries-transilvania.ro/ despre-noi/ ▶	Ansprechpartnerin: Frau Bianca Muntean
Valoria Business Solutions	https://valoria.ro ▶	Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Digitalisierung; Ansprechpartnerin: Frau Elena Badea

Weitere Informationen zu Rumänien finden Sie unter <http://www.gtai.de/Rumaenien> ▶

Mehr zum Thema Digitalisierung finden Sie unter <http://www.gtai.de/wirtschaft-digital> ▶

KONTAKT

Christian Overhoff

☎ +49 228 24 993 321

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.